

7. Abend, Donnerstag, 20. Mai 2021

GOTT IST VATER, SOHN UND HEILIGER GEIST



Vater + Sohn + Geist

„Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten“
(Großes Glaubensbekenntnis)

Gliederung

1. Christi Himmelfahrt
2. Beharrlich im Gebet sein
3. Pfingsten
Jeder bekommt seinen Anteil am Geist Gottes
4. Jesus in den Jüngern
5. Die Heilige Dreifaltigkeit
6. Warum um das Kommen des Heiligen Geistes beten?
7. Der Geist hilft uns beten
8. Er lässt uns die Liebe des Vaters erkennen
9. Eingebungen des Heiligen Geistes
10. Der Heilige Geist hilft uns das Wort Gottes zu verstehen
11. Der Heilige Geist und die Eucharistie

Zu 1. Christi Himmelfahrt

„Geht nicht weg von Jerusalem sondern wartet auf die Verheißung des Vaters... Ihr werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft“ und „ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein.. bis an die Grenzen der Erde.“ (Apg 1, 5+8)

„Dann kehrten sie vom Ölberg... nach Jerusalem zurück... gingen in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben... Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“ (Apg 1, 12-14)

Zu 2. Pfingsten

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.“ Apg 2, 24

„Der Heilige Geist übernahm die Führung derer, die sich nach dem Fortgang des Herrn Jesus zutiefst als Wasen zurückgelassen fühlten. Mit dem Kommen des Geistes sahen sie sich nun in die Lage versetzt, die ihnen anvertraute Sendung zu erfüllen. Sie fühlten sich voller Kraft.“

Papst Johannes Paul II., Enzyklika Dominum et vivificantem, Nr. 25

Zu 4. Jesus in uns

„Ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen. Wenn ich aber weggehe, werde ich ihn zu euch senden.... Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch zur vollen Wahrheit führen. Denn er wird nicht von sich selbst aus reden, sondern er wird reden, was er hört, und das Kommende wird er euch verkünden.“ (Joh 16, 7+13)

Durch den HG wohnt Jesus in uns.

„Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er von mir Zeugnis ablegen.“ (Joh 15,26)

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ Röm 5,5

„Diesen Jesus, (den ihr ans Kreuz umgebracht habt) hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Nachdem er durch die rechte Hand Gottes erhöht worden war und vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen hatte, hat er ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.“ (Apg 2,32-33)

Zu 5. Die Heilige Dreifaltigkeit

„Die Kirchenväter sagten über das Wesen des Heiligen Geistes: „Dieser Name der dritten göttlichen Person ist ja – anders als „Vater“ und „Sohn“ – kein Ausdruck für etwas Spezifisches, sondern er benennt gerade das Gemeinsame Gottes überhaupt. Darin klingt aber nun doch das „Eigene“ der dritten Person auf: er ist das Gemeinsame, die Einheit von Vater und Sohn, Einheit in Person. Vater und Sohn sind

miteinander eins, indem sie über sich hinausgehen; im Dritten, in der Fruchtbarkeit des Schenkens, sind sie Einer....

Wir können den Geist immer wieder nur in seinen Wirkungen erkennen. Demgemäß beschreibt die Heilige Schrift den Heiligen Geist nie in sich selbst; sie spricht nur davon, wie er zum Menschen kommt und wie er sich von anderen Geistern unterscheiden lässt.“ Joseph Ratzinger, Der Gott Jesu Christi, Kösel, S. 89

„Vater und Sohn sind die Bewegung reinen Schenkens, reiner Übergabe aneinander. In dieser Bewegung sind sie fruchtbar, und ihre Fruchtbarkeit ist ihre Einheit, ihr völliges Einssein, ohne dass sie dabei selbst zurückgenommen und ineinander aufgelöst werden.“ (ibid S. 91)

„Die Gnade ist eine Teilhabe am Leben Gottes. Sie führt uns in das Innerste des dreifaltigen Lebens... Die Gnade Christi besteht darin, dass uns Gott ungeschuldet sein Leben schenkt. Er gießt es durch den Heiligen Geist in unsere Seele ein, um sie von der Sünde zu heilen und sie zu heiligen. Das ist die heiligmachende oder vergöttlichende Gnade, die wir in der Taufe erhalten haben.“ KKK 1996-1997 und 1999

„Nach der Schöpfung überlässt Gott sein Geschöpf nicht einfach sich selbst. Er gibt ihm nicht nur das Sein und das Dasein, sondern er erhält es auch in jedem Augenblick im Sein, gibt ihm die Möglichkeit zu wirken und bringt es an sein Ziel.“ KKK 301

„Wir sind in Gott getaucht. In Gott sein, das bedeutet leben in ihm und leben können aus ihm und in ihm: das heißt, nicht nur in ihm sein wie der Vogel in der Luft, der Fisch im Wasser... sondern auf eine ganz andere Weise innig von ihm durchdrungen sein. Tatsächlich sind wir mehr in Gott, als Gott in uns.“ Pater Brou, Gebetsschule Seite 88

Zu 7: Der Geist hilft uns beten

Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.“ (1 Kor 12,3)

„Der Geist nimmt sich auch unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist: Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.“ (Röm 8,28)

„Betet in der Kraft des Heiligen Geistes“ Judas Thaddäus 20

Zu 8. Der Heilige Geist lässt uns die Liebe des Vaters erkennen

„Ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen machen, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“ (Röm 8, 15-16)

„Ich liebe es, wenn du mir sagst, Jesus, du bist da und ich liebe dich“ Jesus an Gabrielle Bossis

*„Niemand kann ihn „Vater“ nennen ohne die Eingebung des Heiligen Geistes. Wie oft gibt es Menschen, die sagen: „Vater unser“, die aber nicht wissen, was sie sagen. Denn er ist der Vater, aber spürst du, wenn du „Vater“ sagst, dass er der Vater ist, dein Vater, der Vater der Menschheit, der Vater Jesu Christi? Hast du eine Beziehung zu diesem Vater? Wenn wir das Vaterunser beten, dann verbinden wir uns mit dem Vater, der uns liebt, aber der **Heilige Geist ist es**, der uns diese Verbindung schenkt, dieses Gefühl, Kinder Gottes zu sein.“* Papst Franziskus, Generalaudienz vom 14.3.2018

Zu 10: Der Heilige Geist hilft uns die Heilige Schrift zu verstehen

„Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen, sich selbst zu offenbaren und das Geheimnis seines Willens kundzutun: dass die Menschen durch Christus, das fleischgewordene Wort, im Heiligen Geist Zugang zum Vater haben und teilhaftig werden der göttlichen Natur. In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde und verkehrt mit ihnen, um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen.“ Dei Verbum, Kap 1., S. 367-368

Zu 11: Der Heilige Geist und die Eucharistie

„Jesus nannte das Brot seinen lebendigen Leib, er erfüllte es mit sich selbst und mit seinem Geist... Und der, der es mit Glauben isst, isst Feuer und Geist...Nehmt davon, esst alle davon und esst mit ihm den Heiligen Geist.“ Hl. Ephräm, zitiert in der Enzyklika Ecclesia de Eucharistia, Nr. 17, Papst Johannes Paul II.

„Jesus hauchte sie an und sagte: Empfängt den Heiligen Geist!“ Joh 20,22

„Der Heilige Geist ist der Atem des Sohnes. Man empfängt ihn, indem man auf Atemnähe an den Sohn herantritt, von Jesus sich beatmen lässt.“ Joseph Ratzinger, Der Gott Jesu Christi, S. 89

„Der Geist ist das Ja, wie Christus das Ja ist ... Der Geist ist Geist der Freude, des Evangeliums. Eine der Grundregeln zur Unterscheidung der Geister könnte daher lauten: Wo Freudlosigkeit ist, wo der Humor stirbt, da ist der Hl. Geist, der Geist Jesu Christi, gewiss nicht. Umgekehrt: Freude ist ein Zeichen der Gnade. Wer vom Grund seines Herzens her heiter ist, wer gelitten und die Freude nicht verloren hat, der ist nicht weit vom Gott des Evangeliums, vom Geist Gottes, der der Geist der ewigen Freude ist.“ Joseph Ratzinger, Der Gott Jesu Christi, Kösel, S. 93

Tröster Geist

*„Es ist schon seltsam, doch viele Male haben wir Angst vor der Tröstung, getröstet zu werden. Mehr noch: Wir fühlen uns sicherer in der Traurigkeit und Verzweiflung. Wisst ihr, warum? Weil wir uns in der Traurigkeit fast als Hauptpersonen empfinden. In der Tröstung dagegen ist der Heilige Geist die Hauptperson! Er ist es, der uns tröstet, er ist es, der uns den Mut schenkt, aus uns herauszugehen. Er **ist es, der uns zur Quelle des wahren Trostes führt, das heißt zum Vater**. Und das ist die **Umkehr**. Bitte, lasst euch vom Herrn trösten! Lasst euch vom Herrn trösten!“* Papst Franziskus, Angelus vom 7.12.2014